

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 146. Freitag, den 25. November 1821.

Wie viel enthält das Königreich Sachsen jetzt *) Städte und Dörfer?

Gegen 4000, sofern ein eigener Stamm und die abgesonderte Lage den Begriff einer Ortschaft bestimmt. Auf mancher DM. existiren wohl 30, auf andern nur 3 bis 4 Ortschaften, im Durchschnitte kommen auf jede DM. 14 bis 15 hätte ganz Deutschland einen gleichen Reichthum an Ortschaften, so würde es gegen 170,000 besitzen, da doch die Zahl nur auf 115 bis 120,000 steigt.) Unter diesen Ortschaften giebt es nur 145 Städte und 3269 wirkliche Dorfgemeinden; die übrigen sind theils Hammergüter, theils Rittergüter ohne gleichnamige Dörfer, theils Vorwerke und Freigüter mit besondern Namen und in abgesonderter Lage, theils die sogenannten Waldgüter und Waldhäuser auf dem Obergelände, theils große Bergwerke mit eigenen Wohnungen, theils Mühlen, Forsthäuser

*) Vor der Theilung enthielt es nach Engelhardt's Lehrbuch der Erdbeschreibung von Sachsen, Leipzig bei Barth 1811, 3te Aufl. 275 Städte, 6419 Dörfer, 2315 Rittergüter; übrigens noch viele Vorwerke, Freigüter, Mühlen etc. Wie groß ist jetzt die Zahl der Rittergüter?

und andere Gebäude, die zu keiner Gemeinde gerechnet werden. — Unter den Städten gehört Dresden in den 4ten Rang der europäischen Städte, Leipzig in den 5ten, Chemnitz in den 7ten, Baugen und Freiberg in den 8ten, Zittau, Plauen und Meissen in den 9ten, Annaberg, Döbeln, Glauchau, Mittweida, Pirna, Schneeberg, Zschopau und Zwickau in den 10ten, Borna, Camenz, Eibensdorf, Frankenberg, Grimma, Großenhain, Hainichen, Hohenstein, Johanneorgenstadt, Leisnig, Löbnitz, Marienburg, Naderan, Oschatz, Reichenbach, Roswein, Waldenburg und Werdau, in den 11ten. (Lexikon v. Sachsen, B. IX S. 687 Zwickau bei Schumann.)

Merkwürdige Wiederbelebung bei Hunden.

Den 8ten dieses Monats brachte ein ziemlich kleiner Hund in hiesiger Stadt sechs Junge zur Welt, von welchen der Eigenthümer drei zu ersäufen beschloß, weshalb er seinen Untergebenen beauftragte, gedachte drei Hunde in einen mit Brunnen-Wasser angefüllten Pferde-Eimer zu werfen. — Der Befehl wurde vollzogen, und nachdem die Hunde lange Zeit im Wasser ge-

legen und ganz starr und steif geworden waren, warf man sie in die verdeckte, mit Pferdemist angefüllte Grube. — Abends um 11 Uhr fängt der alte Hund an, furchtbar zu heulen, aller Nachsuchungen aber ungeachtet findet man nicht die entfernteste Ursache davon, bemerkt jedoch, daß der Hund sich alle mögliche Mühe giebt, in die Grube zu kriechen. Man öffnet solche, und sieht zur größten Verwunderung, das die jungen Hunde wieder lebendig geworden sind, und der Alte trägt sie sogleich zu den Uebrigen, um sie mit diesen zu säugen.

Den nächsten Morgen beschließt der Besizer der Hunde, wenigstens zwei derselben ersäufen zu lassen, zu welchem Ende er sie abermals in einem mit Wasser gefüllten Eimer werfen läßt, worin sie bis Mittag stehen bleiben, dann aber in besagte Grube geworfen werden. Nachmittags um 4 Uhr sind sie nochmals ins Leben zurückgekehrt und kriechen in der Grube herum, lebten vielleicht auch noch, wenn man sie nicht erschlagen hätte. —

Sollte warmer Pferdemist nicht auch bei verunglückten Menschen anwendbar seyn? da vielleicht die Wärme und Ausdünstung des gedachten Düngers den Abzug des eingezogenen Wassers schnell befördern?

Nothwendige Bemerkung.

Schon früher war es der Wille eines hiesigen Einwohners, die wohlthätige Polizei, deren thätige Sorgfalt für die Sicherheit unserer Stadt rühmlichst bekannt ist, auf einen Uebelstand aufmerksam zu machen, der bei der

zeitherigen stürmischen Bitterung aufs neue fühlbar geworden.

Sowohl auf den öffentlichen Plätzen und Promenaden zwischen der Stadt und den Vorstädten, als auch auf den Hauptstraßen, welche noch auswärts auf die nahe gelegenen Ortschaften führen, findet man stets und am meisten an den Sonntagen, eine Menge Knaben, die sich dem Vergnügen, papierne sogenannte Drachen in der Luft fliegen zu lassen, widmen. Geschähe dieses auf abgelegenen Wiesen oder Feldern, so ließe sich dagegen gar nichts einwenden; allein da man sie immer auf den Straßen selbst, oder doch auf den angrenzenden Feldern trifft, von woaus diese Drachen, vom Winde auf die Vorübergehenden geschleudert werden, wie es Beispiele, die für die Reitenden und Fahrenden das größte Unglück nach sich ziehen konnten, beweisen; so erfordert es das allgemeine Wohl, über diese Unart ein ernstliches Wort zu sprechen, und sowohl diejenigen, welche für die öffentliche Sicherheit wachen, als auch die Aeltern dieser Knaben aufzufordern, dahin zu wirken, daß dieses gefährliche Spiel, wenn auch nicht ganz unterlassen, doch auf weniger gefährliche Plätze verwiesen werde.

Schreiber dieses Aufsatzes hat selbst den Fall erlebt, daß seinem Pferde an der Esplanade ein solcher Drache so nahe am Kopf vorbei schoß, das es scheu ward und den Reuter in größte Gefahr setzte. Ein Jeder, und wenn er auch noch keine ähnliche Erfahrung gemacht hat, wird den Wunsch theilen, diesen Uebelstand abgestellt zu sehen.

•••••

Herrn und Madame P. bei Ihrer Ab-
reise nach T. am 22. d. M.

Wenn tief erschüttert Freunde stehn
In herber Abschiedsstunde;
Dann heist das Trostwort: „Wiedersehn!“
Des Herzens tiefe Wunde.

Doch mehr als jenes Wortes Kraft,
Stillt solcher Trennung Schmerzen
Die Ueberzeugung: „Sie nur schafft
Das Glück verwandter Herzen.“

So zieht denn glücklich Hand in Hand
Hin nach dem heitern Süden,
Lebt, an des fernen Meeresstrand,
In süßem Seelenfrieden!

Und kehrt Ihr einst von jenem Strand
In theurer Kinder Runde,
Einmal zurück ins Vaterland;
Dann: Gegen jener Stunde.
.....

Ernst Müller, Redacteur.

Theateranzeige. Heute, den 23sten, wegen Unpäßlichkeit der Madame Berner:
statt der angekündigten Oper, das Zauberglöckchen: die Heimkehr. Hierauf:
die großen Kinder.

Verkauf. Schottische Kantenkleider in neuen Mustern à 24 Gr., coul. Merinos
von 4½ bis 16 Gr., Schokolade von 7 bis 32 Gr., in Packeten von 5 Pfund billiger, Hand-
schuhe von 4 bis 24 Gr., gedruckte Kattune von 1½ bis 8 Gr., Futterkattune à 1½ Gr.,
weiße Cambrictücher à 4 Gr., Regenschirme von 38 Gr. bis 7 Thl., Fleers in Stücken,
desgleichen Strümpfe, Socken, Beinkleider und Camisöler, schwarze Sammet-Mansche-
sters von 8½ bis 16 Gr., franz. Batiste, Futter-Lassete von 5 bis 8 Gr., ¼ brt. Vorhangs-
Mouffeline von 1¼ bis 4 Gr., ¾ brt. dergl. von 3 bis 8 Gr., Watte von 2 bis 8 Gr.,
engl. Hemden-Flanelle von 5 bis 16 Gr., Bettleiwände, gestreifte Zwilliche und Feder-
leiwände, Rolleur-Handtuch- und Tischzwillich zu den Fabrikpreisen, ¼ br. Merinos
von 10 bis 14 Gr., bunt quarirte dergl. von 12 bis 16 Gr., ½ gr. von 18 bis 24 Gr.,
¾ gr. von 34 bis 48 Gr., 1¼ gr. von 50 bis 82 Gr., 1½ gr. von 72 bis 120 Gr., feinen
Thee von 18 Gr. bis 120 Gr., Wachslichter in allen Nummern, seidene Tücher à 6 Gr.,
weiß und coul. Leiwände in Schocken zu sehr billigen Preisen, weiße Cambrics à 2¼ Gr.,
schwarze Straußfedern und Strohhüte, wollene Socken, Strümpfe und Camisöler, verkauft
Heinrich Adolph Hennig,

Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Verkauf. Englische Auster, italienische Maronen, neue Smirnaer-Feigen und
Mess. Citronen habe erhalten
Joh. Bernhard Rossi.

Verkauf. Unterzeichneter empfiehlt sich mit seinem wohl assortirten Lager von Leb-
Honig- und Pfefferkuchen, und verkauft diese billigt zum Fabrikpreis.

Wilhelm Felsche,

Conditoreiwaaren-Handlung Grimma'sche Gasse unter der Colonnade des Fürstenhauses.

Verkauf. Schöne weiße gegoffene Herrnhuter Lichter, 6er und 8er, von der ersten beliebten Sorte, sind nun wieder in der Wagner'schen Materialhandlung im Halle'schen Pfortchen angekommen und werden wie bisher das Pfund mit 5 Gr. verkauft. Desgleichen auch eine neue Gattung eben so schön, von welcher 12 Stück für 5 Gr. gegeben werden.

Empfehlung. Profumo di Napoli oder italienisches Räucherwasser, welches sich durch seinen angenehmen Geruch sehr auszeichnet; als auch perusianische Fischperlen, welche den ächten Perlen vollkommen gleichen, habe ich in Commission erhalten, und empfehle beide als passende Weihnachts-Geschenke.

Gothelf Röber, am Markte Nr. 192.

Zu vermieten ist auf kommende Ostern in Nr. 33 auf der Petersstraße, das Expeditionslokal, so die Herren Kocher und Augustin inne gehabt, es bestehet in einer großen Schreibstube und mehreren Niederlagen. Ferner sind zwei große Böden sogleich zu beziehen und das Nähere hierüber beim Hansbesitzer eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermiethung. Einige Stuben mit Kammern, auf die Allee hinaus, sind von Ostern an zu vermieten. Das Nähere auf dem Comptoir für Lokale von L. W. Fischer.

Vermiethung. Vor dem Petersthore Nr. 868, sind einige Garten-Plätze an Familien zu vermieten. Das Nähere in Nr. 781 beim Eigenthümer zu erfragen.

Thorzettel vom 22. November.

Grimma'sches Thor. U.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Hr. Weinhd. Kräger, a. Osterroda, in der Tanne 9	
Hrn. Kfl. Albrecht und Comp., a. Nürnberg, von Frankfurt a. d. D. 5		Kanstädter Thor. U.	
Madame Werner, von hier, v. Prag zurück 9		Gestern Abend.	
Vormittag.		Hr. De Ron, schwedischer Bergwerks, Eigenthümer, v. London, im Hof. de Saxe 6	
Die Dresdner r. Post 6		Vormittag.	
Auf der Frankf. Post: Hr. Regoz. Dürmüller, v. St. Gallen, in Nr. 436 9		Die Berliner f. Post 7	
Hr. v. Arnstädt, v. Warschau, pass. durch 10		Die Frankfurter r. Post 10	
Nachmittag.		Die Casler f. Post 11	
Hr. Hofr. Dr. Kreyzig, von Dresden, bei Dr. Giesfeld 1		Hospitalthor. U.	
Hr. Graf v. Hohenthal, v. hier, von Dresden zurück 1		Vormittag.	
Halle'sches Thor. U.		Die Chemniger reisende Post 7	
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Amtm. Wahl, a. Benndorf, im goldenen Adler 6		Die Nürnberger r. Post 4	
		Die Freiburger f. Post 4	

Thorschluß um halb 6 Uhr.